

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 52.

Sonnabend, den 1. Mai 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der hiesigen Schulgemeinde ist bekannt zu machen, daß das neu angefertigte Schulgeldcataster in dem Rathscassenzimmer
bis zum 15. Mai a. c.
zur Einsicht ausliegt, etwaige Reclamationen aber bis dahin an den Vorsitzenden des Schulvorstands abzugeben sind.
Zwönitz, den 29. April 1880. Der Schulvorstand a l l d a:
Reidhardt, Pf.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 27. die Samoavorlage mit 128 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Für solche, die dies bedauern, fügen wir hinzu, daß es erst die zweite Lesung war, und daß unter den Ablehnenden sich auch etwa 30 Nationalliberale befanden. Da diese Letzteren sich, — vorausgesetzt, daß der Reichskanzler wirklich Gewicht auf die Annahme der Vorlage legt, — bis zur dritten Lesung selbstverständlich eines Besseren besinnen, so kann noch Alles gut werden.

Wiesbaden, 28. April. Se. Majestät der Kaiser machte gestern mehrere Besuche und erschien Abends mit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden im Theater, woselbst er von dem dichtgefüllten Hause mit einer begeisterten Ovation empfangen wurde. Heute Vormittag nahm Se. Majestät die Vorträge des Hofmarschalls, Grafen Perponcher, und des Chefs des Civilkabinetts, v. Wilnowski, entgegen. Zum Diner hat der frühere türkische Botschafter, Aristarchi Bey, eine Einladung erhalten.

Baden-Baden, 28. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ 1 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Hamburg. Die Socialdemokraten haben in Hamburg einen großen Reichstagswahltag errungen. Ihr Candidat Hartmann ist mit 13,155 Stimmen gewählt, während der nationalliberale Candidat Niege nur 3583 und der Fortschrittler Née nur 6451 Stimmen erhielt. Die socialdemokratische Mehrheit ist also eine colossale und beweist, was die Socialdemokraten auch unter dem Socialistengesetz vermögen. Gleichzeitig aber beweisen auch diese Zahlen, wie wenig man aus dieser Stimmenzahl auf die politische Richtung der Gesamtbevölkerung einen Schluß machen kann; denn es wird doch Niemand glauben, daß der weitaus größte Theil der Bevölkerung Hamburgs aus lauter Socialdemokraten besteht. Aber immerhin ist die Sache bedeutungsvoll.

Braunschweig, den 27. April. Bracke ist heute 8 Uhr Abends am Blutsturz gestorben.

Aus Thorn (Westpreußen) schreibt man dem „B. T.“: Ein Opfer russischer Verwaltungsjustiz langte am 22., aus Rußland ausgewiesen, hier an. Es war dies, wie der „Magd. Btg.“ geschrieben wird, der Ingenieur Neumeister aus Sachsen, Sohn eines sächsischen Oberförsters, ein Mann, der auf dem Polytechnikum in Dresden studirt und bis vor Kurzem in Rußland in geachteter Lebensstellung sich befunden hatte. Er war Ingenieur bei der südrussischen Eisenbahn gewesen und hatte in Moskau gewohnt. Als am 1. December d. J. das bekannte Eisenbahn-Attentat bei Moskau erfolgte, und die russische Polizei bald darauf mit Hilfe einer Photographie ihre Nachforschungen nach dem Nihilisten Hartmann begann, wurde Neumeister auf Grund einer seltsamen Ähnlichkeit mit jenem photographischen Bilde als der gesuchte Nihilist verhaftet und schmachtete seitdem im Gefängnisse. Auch als später der wirkliche Hartmann in Paris ergriffen worden war, erfolgte seine Freilassung nicht, denn nun sagte man, er sei schon deshalb verdächtig, weil er Ingenieur an der Bahn gewesen sei, auf welcher die Explosion erfolgte. Wohl noch Jahre lang hätte Neumeister bei dem in Rußland üblichen langsamen Gang der Untersuchungen in dem mit Ungeziefer angefüllten Gefängnisse zubringen können, hätte er nicht an seinem Dunkel, welcher Oberförster auf den Besitzungen des Warschauer Generalgouverneurs Grafen

Rogebue ist, eine Hilfe gehabt. Durch die Vermittelung des Letzteren gelang es, die Untersuchung aufzuheben, und die russische Behörde begnügte sich mit der Ausweisung des Verdächtigen. Von allen Mitteln entblößt, gänzlich abgerissen, langte der Aermste hier an. Seine nicht unbedeutende Baarschaft, wie seine werthvollste Bibliothek hat er nach seiner Verhaftung nie wieder gesehen; nichts war ihm gelassen worden, als was er im Augenblick der Verhaftung gerade bei sich hatte.

Frankreich. Gambetta, der Präsident der Deputirtenkammer, ist wie die meisten liberalen Abgeordneten, nach Paris mit der Ueberzeugung zurückgekehrt, daß das Land im Kampfe gegen die Clerikalen auf Seiten der Regierung stehe. Das Rundschreiben Freinet's an die Vertreter Frankreichs im Auslande hat einen günstigen Eindruck hervorgebracht und dem Cabinet jedenfalls manche unerwünschte Interpellation erspart. In der Kammer wurde über die zweite Abtheilung der Zolltarife debattirt und zeigen die Freihändler das Bestreben, den Zolltarif so rasch wie möglich durch das Parlament zu bringen, um der Opposition der Schutzöllner ein Ende zu machen. Nach dem Vertrag mit England, der durch den neuen französischen Botschafter in London, Herrn Léon Say, möglichst bald abgeschlossen werden soll, wird der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zur Perfection gelangen.

Spanien. Der päpstliche Nuntius in Madrid hat von der spanischen Regierung ein Asyl für die aus Frankreich vertriebenen Jesuiten verlangt. Das Ministerium Canovas soll versprochen haben, einer bestimmten Anzahl die aus Frankreich kommenden Jesuiten ungehinderten Aufenthalt in Spanien, mit Ausnahme der baskischen Provinzen, zu gestatten.

Rußland. Nach übereinstimmenden Telegrammen aus Petersburg ist der Hauptattentäter der Explosion im Winterpalais am 17. Februar in der Nacht vom Montag auf Dienstag verhaftet. Er heißt Szewicz und ist ein Verwandter des Gouverneurs von Kaluga. Er beendete 1870 seine Studien an der Petersburger Universität und lebte längere Zeit als Tischler unter dem Namen Dmitrijeff. Als solcher wußte er sich in den Winterpalais Eingang zu verschaffen und war bekanntlich in der Verwirrung nach der Explosion plötzlich verschwunden.

Lokales und Sächsisches.

— Das achte Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen enthält nachstehende aus Sachsen: Kaufmann Wilhelm in Gottleuba führt Beschwerde wegen verweigerter Gewährung der Invalidenwohlthaten, F. Mönch, Vorsteher der Leipziger Gartenbaugesellschaft u. Gen., bitten um Abänderung der internationalen Convention gegen die Weiterverbreitung der Reblaus, und zwar hinsichtlich der Verpackung und Versendung von Blumen, Pflanzen, Sträuchern 2c., um Wiederherstellung des Ausfuhrzolles auf Lumpen petirt H. Rost, Pappfabrikbesitzer zu Dippoldiswalde, um Abänderung der Gewerbeordnung, Innungswesen, Gesellen- und Meisterprüfung 2c. bitten die Gewerbevereine zu Königsbrück, Nerchau, Grünhainichen, Wolfenstein, Penig, Neusalza, Geyer, Dschag, Deberan, Bischofswerda, Colditz, Ehrenfriedersdorf, Geringswalde, Schandau und Dstritz, ferner der Handwerkerverein zu Schellenberg und der Bürgerverein zu Nossen, endlich bitten der Vorstand des Lesingvereins zu Leipzig um Abänderung der Gewerbeordnung in Betreff der Theaterfreiheit und